download unter www.zobodat.at

bundenen Ausstellung ein altes, abgeflogenes Exemplar von Pleretes matronula L., das als einziges Exemplar für ein großes Sammelgebiet bekannt geworden war. Ein wieviel höherer Wert wohnte diesem Tier inne, als all den zahllosen, zum Teil in ornamentalen Formen gesteckten tadellosen io, urticae und antiopa — natürlich „e. l.“ — die um den verflogenen Bärenspinner herum aufgestapelt waren! Wieviele der Besucher des Entomologentages — und auch wieviele der Aussteller — haben wohl die Wichtigkeit dieses matronula-Fundes erkannt? Ich glaube, es dürften recht wenige gewesen sein. Was meine Person anbetrifft, so muß ich offen gestehen, daß ich den Finder dieses abgeflogenen matronula ehrlich beneidet habe. Wohlverstanden: nicht wegen des Besitzes des Tieres, sondern wegen der Tatsache der Auffindung der Art. Freilich der Berufssammler und der Schausammler — wenn ich mich mal kurz ausdrücken darf — denken anders. Für sie war dieser denkwürdige matronula schon um deswillen erledigt, weil er nicht „franzenrein“ war. Nun, von den so Denkenden wollen wir uns scheiden. Wir, die wir nach höheren Zielen trachten, wollen nicht in erster Linie „sammeln“, wir wollen sammeln von einer höhern Warte aus — wir wollen der Wissenschaft dienen. Möchten sich doch recht viele finden, die für unsere schöne Entomologie in dieser Weise tätig sein wollen. Dann endlich würde die nicht unbegründet verächtliche Meinung der Berufszoologen über den Entomologen als Wissenschafter eine Veränderung erfahren und unsere Spezialwissenschaft wieder die Anerkennung finden, die ihr zu Zeiten unserer Altmeister — eines Zeller, eines Herrich-Schäffer, eines von Heinemann — zuteil wurde.

Das Ködern einer Spinne.

In der „Entomol. Zeitschrift“ wird folgendes erzählt: „Beim Fang von apollo auf einem Kalkhang beobachtete ich ein ♂, das anscheinend ein sitzendes ♀ gefunden. Als ich hinzukam, sah ich am Boden einen Knäuel von Apollo-Faltern und stellte nun fest, daß ein Weibchen, kaum geschlüpft, in das Netz einer großen Spinne geraten war. Durch das Weibchen angelockt, fielen der Spinne noch 5 Männchen zum Opfer, die alle im Netz hingen und von denen einige noch Lebenszeichen gaben.“

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologisches Jahrbuch (Hrsg. O. Krancher). Kalender für alle Insekten-Sammler

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: 1917

Autor(en)/Author(s): unbekannt

Artikel/Article: Das Ködern einer Spinne. 125